

**Annoncen-
Annahme-Bureau.**

In Posen außer in der
Expedition dieser Zeitung
(Wilhelmstr. 17.)
bei C. A. Meitz & Co.
Breitestraße 20,
in Grätz bei J. Streifand,
in Meseritz bei H. Mathias,
in Breschen bei J. Jabschu.

Posener Zeitung.

Einundneunzigster

Jahrgang.

Annahme-Bureau.

In Berlin, Breslau,
Dresden, Frankfurt a. M.,
Hamburg, Leipzig, München,
Stettin, Stuttgart, Wien:
bei C. A. Meitz & Co.,
Haasenstein & Vogler,
Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Göttingen
beim „Anvalidendank“.

Nr. 65.

Sonabend, 26. Januar.

1884.

Das Abonnement auf diese Zeitung beträgt vierteljährlich für die Stadt
Posen 4/5 Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deut-
schen Reichs an.

Inserate 20 Pf. die sechsgepaltene Zeile über deren
Raum, Reklamen verhältnismäßig höher, sind an die
Expedition zu senden und werden für die am fol-
genden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis
5 Uhr Nachmittags angenommen.

Amtsliches.

Berlin, 25. Jan. Der König hat den Landgerichtsrath Dulbeuer in Dortmund zum Landgerichtsdirektor ernannt.

Der König hat dem Oberkonsistorialrath, Professor Dr. Dorner in Berlin die nachgesuchte Entlassung aus seinem Amte als Mitglied des evangelischen Oberkirchenraths ertheilt und demselben bei diesem Anlaß den Charakter als Wirklicher Oberkonsistorialrath mit dem Range der Räte erster Klasse verliehen.

Dem Lehrer am Konservatorium der Musik in Köln, Jensen ist das Prädikat Professor beigelegt worden.

Die Rechtsanwälte Thelen, Dr. Tittin und Dr. Sello hieselbst sind zu Notaren im Bezirk des Kammergerichts, mit Anweisung ihres Wohnsitzes in Berlin, der Rechtsanwalt Schulz in Köpenick ist zum Notar im Bezirk des Kammergerichts, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Rathenow, der Rechtsanwalt Obuch in Lauenburg in Pom- mern zum Notar im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Stettin, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Lauenburg i. P., und der Rechtsan- walt Dr. Biese in Tönning zum Notar im Bezirk des Oberlandes- gerichts zu Kiel, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Tönning, er- nannt worden.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

34. Sitzung.

Berlin, 25. Jan. Am Ministertische: v. Puttkamer, Maybach.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11½ Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die erste Berathung des Geset- zentwurfs, betr. die weitere Herstellung von Eisenbahnen unter- geordneter Bedeutung für Rechnung des Staates, die Ver- theilung des Staates bei dem Bau einer Eisenbahn von Heide nach der Landesgrenze bei Ribbe, sowie die Beschaffung von Mitteln für die Vervollständigung und bessere Ausrüstung des Staats- eisenbahnnetzes.

Gefordert werden für 11 Sekundärbahnen zu Bauausführungen, Betriebsmitteln zc. 122 146 700 M.

Es haben sich gegen die Vorlage 15, dafür 23 Redner gemeldet. Abg. Dr. Wehr: Die Bahnen Allenstein-Soldau-Flomo und ablonowo-Soldau können leicht eine Schädigung der von Danzig aus- gehenden Privatbahnen nach jenen Orten herbeiführen. Die Stadt Danzig hat mit großer Energie eine Verbindung mit Südwestfrank- land durch die Linie Marienburg-Mlawka durchzusetzen vermocht.

Die vorgeschlagene neue Linie lenkt den Verkehr von Ostland mehr nach Königsberg. Es besteht dadurch leicht eine Schädigung jener Privatbahnlinie Marienburg-Mlawka. Ich will nicht für diese Linie plaidiren, aber doch dagegen eintreten, daß eine Schädigung des Verkehrs von Danzig und dadurch eine wirtschaftliche Schädigung Westpreußens herbeigeführt wird. Ich habe das Zutrauen zu der Regierung, daß sie die Vortheile für Danzig und Königsberg gleich- mäßig theilen wird; eine herbeigebende Erklärung des Ministers hier- über würde in Danzig große Verwirrung hervorrufen. — Im Uebrigen will ich konstatiren, daß die Vorlage auf Neue das Wohlwollen der Regierung für die Interessen der Bevölkerung beweist; es muß den Gegnern der Verstaatlichung immer wieder vorgehalten werden, daß ohne die Verstaatlichung eine derartige Berücksichtigung der Verkehrs- interessen nicht möglich sein würde.

Abg. Schreiber (Warburg): Im ganzen Lande wird der Segen anerkannt, den der Ausbau der Sekundärbahn mit sich bringt. Ich bitte den Minister an dem für den ganzen Ausbau aufgestellten Plan festzuhalten und sich durch Spezialwünsche, wie sie heute vielleicht laut werden dürften, nicht zu einer überflüssigen Erweiterung des Planes verleiten zu lassen. Ich beantrage Verweisung der Vorlage an die Budget-Kommission.

Abg. v. Quast vermißt in der Vorlage eine Förderung für die Briegnitz, den Kreis Templin und den westlichen Theil der Uckermark. Dort herrscht in Bahnverbindungen ein chronischer Nothstand, eine private Sekundärbahn könne wegen der Armut jener Gegend nicht zu Stande kommen. Redner bittet schließlich, recht bald eine Vorlage für die von ihm genannten Gegenden einzubringen.

Abg. von Gesebe: Ohne die Verstaatlichung wären all diese vorgeschlagenen Bahnen nicht ins Leben gerufen worden. Aber auch ein weiterer Vortheil ist durch die Verstaatlichung herbeigeführt worden: die Konzentration hat eine größere Ausnutzung des Betriebsmaterials ermöglicht und deshalb brachte trotz des erhöhten Verkehrs das Be- triebmaterial verhältnismäßig nur wenig, um 20 Millionen Mark er- höht zu werden. — Redner bespricht dann die Vorlage für die Bahn Rinderoth-Derschlag, welche er weiter fortgeführt zu sehen wünscht, und beantragt endlich die Vorlage an die Eisenbahn-Kom- mission zu verweisen.

Minister Maybach: Ich stehe keinem der von den Vorrednern geäußerten Wünschen unsympathisch gegenüber. Ich bin jedoch nicht in der Lage und nicht legitimirt, mich darüber heute zu entscheiden. Wenn ich mich nicht gegen jene Wünsche ausspreche, so bitte ich aber ebensovienig daraus zu schließen, daß ich für dieselben eine be- sondere Neigung hätte. — Die Gesamtzahl der Projekte für Se- kundärbahnen zc. beläuft sich auf 83, welche einen Aufwand von 273 992 000 M. erfordern. Dazu sind jedoch nur 107 987 000 M. neu zu bewilligen, da 166 Millionen aus dem Reserve- und Er- neuerungsfonds bestritten werden. Ueberleben wir die ganze Thätig- keit, so dürfen wir uns wohl das Zeugnis ausstellen, richtige Wege eingeschlagen zu haben. Freilich sind noch lange nicht alle Bedürfnisse erfüllt, viele und berechtigte Wünsche werden noch geübt. Wir müssen aber vorsichtig vorgehen mit Rücksicht auf die finanzielle und politische Lage des Staates und den finanziellen Effekt des Eisenbahnwesens. Fahren wir noch eine Reihe von Jahren in dieser Weise fort, so dürfen wir uns sagen, wir thun das Möglichste im Sinne altpreussischer Finanzverwaltung. Die Er- läuterung von Details will ich für die Kommissionsberatungen aufsparen, hier sei nur unter Anderem hervorgehoben, daß die Linie Labiau-Tilsit eine bedeutende Melioration für die be- treffenden Gegenden bietet, daß wir einen Aufschluß des Hund- rüdens herbeigeführt haben zc. — Sobald der Ausbau der Sekundär- bahnen noch vollkommener werden wird, wird das Material noch mehr in Anspruch genommen werden müssen. Die Steigerung des Trans- ports ist so bedeutend geworden, daß nur eine kolossale Anstrengung

des Personals und des Materials den Verkehr bewältigen konnte. Steigert der Verkehr sich noch mehr, so müssen Sie uns in die Lage setzen, rechtzeitig Vorkehrungen zu treffen, um den Anforderungen ge- nügen zu können. Der Vorwurf, der uns oft gemacht worden, wir vernachlässigten die Provinz Posen, wird durch diese Vorlage wohl entkräftet werden. Abg. Kantat macht mir ein sehr wohlwollendes Zeichen (Heiterkeit), ich freue mich darüber und hoffe, daß in Zukunft auch die Interessen Posens aus dem erhöhten Verkehr Vortheil haben werden. Ich hoffe, Sie werden dieser ganzen Vorlage wohlwollend entgegenkommen. (Beifall).

Abg. Dr. Reichensperger-Köln macht darauf aufmerksam, daß die Bahn von Köln nach Trier sehr bedeutende Orte zur Seite liegen läßt. Es handele sich nun darum auch diese Orte zu berück- sichtigen, besonders die Strecke durch das Allertal über Bonn. Bereits seit einigen Jahren seien Vorarbeiten für eine solche Bahn angeordnet, also das Bedürfnis auch seitens der Regierung anerkannt worden. Zur Empfehlung dieser Bahn wolle Redner nur noch bemerken, daß sie nicht in seinem Wahlkreise liege. (Heiterkeit) Das Schweigen des Ministers zu diesem Vorschlage wolle er sich als ein Zeichen der Sym- pathe auslegen. (Heiterkeit und Beifall).

Die Abgg. Jurgensen, Günther und v. Wierzbinski treten für einige spezielle Bedürfnisse ihrer Wahlkreise ein.

Abg. Steffens bedauert, daß auf die Anfrage des Abg. Dr. Wehr vom Regierungstische keine Antwort erfolgt sei. Es sei so oft und erst neulich wieder von der Regierung betont worden, daß durch das Staatsbahnwesen und die Sekundärbahnen die bestehenden Privat- bahnen nicht lahm gelegt werden sollten. Dieser Versicherung aber ent- spreche die Vorlage über die Linien Allenstein-Soldau-Flomo und ablonowo-Soldau keineswegs. Der Hauptzweck dieser Vorlage sei gerade die Abtheilung des Verkehrs von der Bahnlinie Marienburg- Mlawka auf die projektirte Sekundärbahn. Galte man diese Sekundär- bahn für nothwendig, was aber nicht genügend motivirt worden sei, so wäre es billig gewesen, die Privatbahn Marienburg-Mlawka zu verstaatlichen. Es wäre wünschenswerth, wenn der Herr Minister auf die Anregung des Abg. Dr. Wehr noch zurückkäme. (Beifall links).

Abg. v. Tiedemann (Labischin) verlangt wie Abg. v. Wierz- binski Sekundärbahnen für die Kreise Wargowitz und Schubin. Wenn der Wunsch der Interessenten durch eine Linie Rogasen-Inowrazlaw noch nicht erfüllt sei, so liege die Schuld daran, daß man seinerzeit der Regierung gerade zu Vorarbeiten über die Richtung der Linie habe machen wollen. Die Interessenten seien jetzt zur Herausgabe von Grund und Boden bereit, Redner hoffe, daß jetzt nun der Minister sich zu einer Bahnvorlage für Rogasen-Inowrazlaw bald bereit finden lassen werde.

Abg. Jensch: Jede Debatte über Sekundärbahnen muß natur- gemäß dazu führen, daß die Vertreter der einzelnen Wahlkreise ihre Spezialwünsche vorbringen. So muß auch ich hervorheben, daß trotz der bei jeder neuen Sekundärbahn-Vorlage ausgesprochenen Forderung nach Herstellung einer Verbindung zwischen der Märkisch-Posener und der Ostbahn, welche die Kreise Meseritz-Birnbaum durchschneidet, noch immer keine diesbezügliche Vorlage gemacht worden ist.

Abg. Wolff: In der Provinz Brandenburg sind merkwürdiger- weise trotz der großen Fürsorge der Regierung für Erbauung neuer Bahnen noch viele Strecken ohne eine solche. So heftigt mein Wahl- kreis Beeskow-Storlow keine Bahn, ja nicht einmal eine Chaussee, und doch hat es an Bahnprojekten nicht gefehlt, sie sind aber von der Re- gierung meist als unzulänglich zurückgewiesen worden. Am meisten würde sich ein Projekt empfehlen: Berlin-Storlow-Beeskow-Guben, durch welches alle Theile des Kreises zugänglich gemacht würden, eine wesentliche Entlastung der Strecke Berlin-Frankfurt a. O.-Guben und zugleich eine bedeutend kürzere Verbindung der Reichshauptstadt mit Schlesien herbeigeführt würde. Obgleich verlangen die Verhältnisse des Frankfurter Bahnhofes in Berlin, der nicht bloß Koaffitation, sondern auch Durchgangstation ist, eine Remedur, und die Regierung würde leicht über kurz oder lang zu einem kostspieligen Umfau desselben ge- nöthigt sein, würde nicht nach anderer Richtung hin Abhilfe geschaffen. Ich glaube so nicht bloß Sonderinteressen, sondern auch staatliche Interessen zu vertreten, wenn ich das genannte Projekt befürworte.

Abg. Köhne: Auch die Briegnitz ist in Bezug auf Bahnanlagen in ähnlich ungünstiger Lage, da die Direktion der Berlin-Hamburger Bahn zwar die Interessen ihrer Aktionäre, nicht aber die des Landes im Auge hat. Die Briegnitzer bemühen sich schon lange vergeblich um den Bau von zwei Bahnen, einer West-Ostbahn Perleberg-Wittfod- Meienburg und einer Nord-Südbahn von der Meidenburger Grenze nach irgend einem Anlaufpunkte der Hamburger Bahn. Die Verhält- nisse in jener Gegend sind so ungünstig, daß Rittende, die von Wittfod nach Punkten der Hamburger Linie wünschen, 6 Stunden den Omnibus benötigen müssen, um nur die Bahn überhaupt zu erreichen. Dadurch ist zugleich die ganze Briegnitz vom Weltmarkt ausgeschlossen und aus diesem Grunde schon würde die Rentabilität jener Bahn außer Frage gestellt sein. Ueberhaupt ist die Provinz Brandenburg sehr unglücklich sehr wenig berücksichtigt worden, wenn man sie mit anderen Provinzen wie Ost- und Westpreußen und Winterpommern vergleicht.

Abg. Hansen: Vom Regierungstische aus ist die Provinz Schleswig-Holstein einmal als Musterprovinz bezeichnet worden, als diejenige, welche am Meisten ohne Staatshilfe sich Eisenbahnen ge- schaffen habe. Jetzt bauen wir dort wieder eine Bahn, die von Heide über Friedrichstadt, Putsum und Londern nach der Landesgrenze bei Ribbe, an welcher der Staat, wie die Vorlage es verlangt, sich mit 2 999 700 M. betheiligen soll. Es ist dies eine verhältnismäßig nur geringe Summe, aber ich danke für dieses Entgegenkommen um so mehr, als bisher für unsere Provinz so wenig geschehen ist. Wer viel bittet, dem wird auch viel gegeben. Eine Eigenheit der Schleswig- Holsteiner ist aber ihre Bescheidenheit. (Heiterkeit) Bei den anderen Provinzen sind viele Millionen gefordert, für Schleswig-Holstein nur drei. Vielleicht kann in Zukunft etwas mehr zu Gunsten unserer Pro- vinz geschehen.

Abg. v. Stabilewski bedauert, daß die projektirte Bahnlinie Posen-Breschen nur bis zur Landesgrenze geführt worden.

Abg. Colberg tritt für eine die Kreise Braunsberg und Heils- berg berührende Sekundärbahn ein und empfiehlt sie der baldigen Be- rücksichtigung des Ministers.

Abg. Wiesenbach: Die rheinische Westbahngesellschaft hatte seiner Zeit bei dem Herrn Minister nachgesucht, sie von einer früher erhaltenen Konzession zum Baue einer Zweigbahn Schmöller-Wielbrach zu entbinden, war jedoch aus volkswirtschaftlichen Gründen zurückge- wiesen worden. Da trotzdem der Bau derselben nicht gefördert wurde,

wendete sich eine Deputation der Interessenten ebenfalls an den Hrn. Minister und erhielt von ihm das Versprechen, die rheinische Westbahn zum Ausbau der Strecke anzuhalten; für den Fall der Verstaatlichung jener Bahn wurde um so mehr der Ausbau der Strecke in Aussicht gestellt. Der Wunsch, die Bahn in eine Vollbahn umzuwandeln, wurde dagegen abschlägig beantwortet und eine Sekundärbahn für genügend erachtet. Trotzdem ist die Strecke noch nicht ausgebaut. Es ist die- selbe um so dringender, als eine ganze Anzahl industrieller Werke ohne diese Bahnverbindung kaum noch die Konkurrenz ertragen kann. Ich erlaube mir daher, den Herrn Minister nochmals zu bitten, diese Strecke bei der nächsten Vorlage in Berücksichtigung zu ziehen.

Abg. Dr. Schlager: Auch die Provinz Hannover ist in mehreren Kreisen bezüglich des Baues von Eisenbahnen leer ausge- gangen. So ist namentlich das Projekt einer Bahn von Hannover nach Walbrode zwar von dem Herrn Minister begünstigt worden, aber dennoch nicht zur Ausführung gelangt. Ich bitte daher den Herrn Minister, uns wenn möglich eine Erklärung zu geben, daß auch dies Projekt wird im Auge behalten werden und in der nächsten Vorlage Berücksichtigung finden wird.

Abg. v. Hepppe: Beim Bau der Strecke Erfurt-Suhl-Wisig- hausen bei Weimingen hatte die Stadt Suhl wegen der großen Vor- theile dieser Verbindung für ihre Industrie einen Theil der Kosten des Grunderwerbes auf der Strecke Suhl-Grimmthal in einer vorläu- figen berechneten Höhe von 250 000 M. zugelegt. Durch eine Ände- rung des ursprünglichen Planes seitens der Regierung, namentlich durch Anlegung eines Tunnels in der Nähe der Stadt sind dieselben bereits auf 1 Million gestiegen. Da nun die Stadt ganz gegen ihre Berechnung und Absicht eine so bedeutende Mehrausgabe erwachsen würde, so erlaube ich mir an den Herrn Minister die Bitte zu richten, zu erwägen, ob hier nicht durch einen nachträglichen Zuschuß zu den Grunderwerbskosten eine Staatshilfe gewährt werden könne, da sonst die Vortheile, welche aus dieser Bahn der Stadt Suhl erwachsen sollten, völlig aufgehoben wären.

Hierauf wird die Debatte geschlossen und die Vorlage der Bud- getkommission verwiesen.

Es folgt die zweite Berathung über den Etat des Mi- nisteriums des Innern, Kap. 83 (Dauernde Ausgaben) Tit. 9 (Zu außerordentlichen Remunerationen für Bureau-, Kanzlei- und Unterbeamte 4500 M.)

Die Budget-Kommission beantragt unveränderte Bewilligung des Titels.

Abg. Ridert: Die Budget-Kommission ist eine ganze Strecke Weges zurückgegangen hinter die Grundzüge, die selbst die konservative Kammer Anfang der fünfziger Jahre für berechtigt hielt. Das Haus hat im Jahre 1882 auf meinen und des Hrn. v. Wierzbinski Antrag beschlossen, die Regierung zu eruchen, dem Landtage einen Nachweis über die Vertheilung der Remunerationen zc. vorzulegen. Später interpellirte ich die Regierung, wie es mit diesem Nachweise stände und vom Regierungstische wurde mir erklärt, der Nachweis liege fertig da und die Regierung sei bereit, ihn bei passender Gelegenheit vorzu- legen. Vergebens habe ich darauf die Budget-Kommission aufmerksam gemacht, sie hat sich nicht darum gekümmert und hat sich den Nachweis nicht vorlegen lassen. Ich glaube, das Haus kann sich ein derartiges Verfahren nicht gefallen lassen. Ich beantrage daher, daß diese Position der Budget-Kommission nochmals überwiesen werde. (Gelächter rechts.) Ja, Sie lachen jetzt, wenn wir die Konsequenzen dessen ziehen wollen, was Sie selbst beschlossen haben. Ich beantrage also, die Position der Budget-Kommission nochmals zu überweisen mit dem Auftrage, daß die Kommission sich den von der Regierung verprochenen Nachweis geben lasse, und gleichzeitig an die Regierung die Anfrage richte, in- wiefern höhere als Subalternbeamte bei diesen Remunerationen be- theiligt sind. — Auf meine Anfrage, ob es richtig sei, daß höhere Be- amten regelmäßig Remunerationen bis zu 1000 M. erhalten, hat der Eisenbahnminister noch nicht geantwortet. Auch die politische Frage ist in der Kommission nur kurz gestreift worden. Der Regie- rungs-Kommissar hat gesagt, ihm sei nicht bekannt, daß politische Gründe bei der Vertheilung maßgebend seien. — Eine generelle Rege- lung ist dringend nöthig, ich empfehle daher meinen Antrag zur An- nahme.

Abg. v. Minnigerode: Wir vermögen weder eine materielle noch eine politische Bedeutung dieser Sache anzuerkennen, wir halten diese Fonds für nothwendig für jede Regierung, auch für eine liberale. Der Ruf nach statistischem Material ist von Herrn Ridert schon häufig angestimmt worden, ich lege sehr wenig Werth auf ein derartiges sta- tistisches Material. — Ich will noch betonen, daß die Budgetkommission einstimmig den Beschluß auf Bewilligung der Position gefaßt hat und daß ein durchaus ordnungsmäßiger Gebrauch vorliegt.

Abg. v. Büchtemann: Es ist ein seltsamer Fall, daß die Rechte des Hauses davon Abstand nehmen will, statistisches Material zu ver- langen, welches zum größten Theil von der Regierung schon aufgestellt ist. Wir wünschen über dies bereits vorhandene Material hinaus noch eine Vervollständigung zur Aufklärung über die Art der Vertheilung dieser Remunerationen an höhere Beamte und an Subalternbeamte. Die Remunerationen sind durchaus nicht nothwendig, wie etwa die Unterhaltungsgebühren. Denn nicht die Remunerationen für außer- ordentliche Leistungen sind die Hauptfache, sondern jene, die namentlich am Ende des Jahres gegeben werden, die nicht immer mit der ge- nügenden Gerechtigkeit vor sich gehen. Das ist auch ganz natürlich, weil die Vertheilung meist in der Hand der höheren Subalternbeamten liegt. Lassen Sie uns daher lieber diese Remunerationen zu dem Gehalte jener Beamten zuschlagen! — In der Budgetkommission ist nur von dem Vertreter des Herrn Finanzministers konstatirt, daß eine Verwen- dung dieser Fonds zu politischen Zwecken ihm nicht bekannt sei. Aber außerdem erklärte er noch, daß die Vertheilung ausschließlich in den Händen der Chefs der einzelnen Verwaltungszweige läge, so daß die Finanzverwaltung als solche nichts damit zu thun habe. Daher kann uns diese Erklärung keine Garantie geben, daß nicht dennoch Miß- bräuche vorkommen, und ich kann mich nur dem Vorschlage des Herrn Ridert anschließen, diesen Titel zur nochmaligen Prüfung an die Budget- kommission zu verweisen.

Unterstaatssekretär Meineke: Die Remunerationen sind stets als nothwendig für außerordentliche Leistungen anerkannt worden. Sie sollen aber nur für diese Fälle und keineswegs willkürlich vertheilt werden, wie eine schon vor mehreren Jahren in diesem Sinne von der Regierung erlassene Zirkular bestimmt. Die Remunerationen des Mi- nisteriums des Innern sind ferner nur für die Subaltern und Unter- beamten bestimmt, bei der Eisenbahnverwaltung dagegen für die Be- amten überhaupt, so daß auch höhere Beamte derselben theilhaftig werden

Könnten. In welchem Maße dieses stattfindet, darüber kann natürlich nur die Eisenbahnverwaltung Auskunft geben. — Die Remunerationen am Schlusse des Jahres sind weiter vollständig gerechtfertigt, als ein Lohn für so manche Dienste im Laufe des ganzen Jahres und man darf gerade dann wohl mit Recht einen milderen Maßstab anlegen. Daß endlich eine Vorlegung derartiger Nachweisungen über die Vertheilung von Remunerationen von allgemeinem Interesse ist, glaube ich kaum.

Abg. v. Benda: Es ist anerkannt worden, daß diese Fonds immerhin ihre Berechtigung haben, daß aber eine genaue Nachweisung von Seiten der Regierung über die Art ihrer Vertheilung im Einzelnen nicht gefordert werden könne, da diese erst von den einzelnen Provinzialbehörden mühselig eingesammelt werden. Auch vom politischen Gesichtspunkt aus ist die Frage nach einem Mißbrauch dieser Fonds angeregt und der Herr Vertreter der Regierung hat die bekannte Erklärung abgegeben, ohne daß ihm innerhalb der Kommission Jemand mit positiven Thatsachen gegenübergetreten wäre. Der Abg. Ridert bemerkt ganz richtig, daß sich diese Frage nur durch ein Etsatzgesetz regeln lasse, das leider trotz vielfacher Bemühungen noch nicht zu Stande gekommen ist. Auch ich kann nur eine eingehende Prüfung befürworten, glaube aber kaum, daß von einer Nachweisung an die Budgetkommission ein besonderes Resultat zu erwarten ist.

Berichterstatter Abg. Graf v. Posadowsky erklärt gegenüber den Ausführungen des Herrn Ridert, daß es sich hier nicht um den Eisenbahnetat, sondern um den Etat des Ministeriums des Innern handelt. Auf den Eisenbahnetat einzugehen, habe die Budget-Kommission bei dieser Frage keine Veranlassung gehabt.

Abg. Ridert: Ich sehe aus dem Laufe der Verhandlung, daß der Irrthum besteht, ich müßte meinen Antrag gelegentlich des Eisenbahnetats vorbringen. Das ist unrichtig, der Herr Präsident hat mir gestattet, die Remunerationenfrage des Eisenbahnetats bei Tit. 9 des Ministeriums des Innern vorzubringen. — Im Gegensatz zu Herrn v. Benda kann ich behaupten, daß wir durch Bemerkungen zum Etat schon sehr große Fortschritte gemacht haben und beim Etat des Kriegsministeriums haben wir im Reichstage erfahren, daß für Militärbeamte ein Remunerationssatz gar nicht existirt. Die vielfach erwähnte Aufstellung ist von der Regierung bereits gemacht worden — diese Aufstellung nun will Herr v. Minnigerode statistisches Material nennen? Dann verheißt er den Herrn nicht mehr, wie übrigens lange schon in vielen Dingen. (Heiterkeit.) Abg. Windthorst trat damals für meinen Antrag ein, ich hoffe, er wird es auch heute thun. Stimmt das Haus mir nicht bei, so müßte ich den Minister ersuchen, mir den versprochenen Nachweis zu übergeben. Ersparen wollen wir ja nichts bei den Remunerationen, wir verlangen nur, daß diese Fonds nach bestimmten Grundsätzen vertheilt würde. Herr v. Buttler hat jüngst eine Erklärung abgegeben, aus der ich schließe, daß er Beamten, die liberal gewählt, keine Remunerationen giebt. Sollte dies ein Mißverhältniß sein und der Minister des Innern dies erklären, dann freilich stände es anders. An Minister v. Scholz richte ich die Frage, ob ihm bekannt ist, daß höheren Eisenbahnbeamten regelmäßige Remunerationen bis zu 1000 M. zu Theil geworden sind?

Präsident v. Röllert konstatirt, daß er dem Abg. Ridert zugehört habe, die Frage der Remunerationen im Eisenbahnwesen beim Etat des Ministeriums des Innern vorzubringen.

Abg. Dr. Windthorst: Wegen der vorliegenden Position allein erscheint eine Zurückweisung an die Kommission mir nicht notwendig. Eine ernste Erwägung der ganzen Frage ist aber dringend nötig; es muß bei der dritten Beratung des Etats geschehen. Gewiß ist ein Fonds zu Unterstüzungen unentbehrlich — ob auch zu Remunerationen, ist eine andere Frage. Jedenfalls muß der Fonds thunlichst dezentral werden, besonders aber ist eine Trennung in Remunerationen und Unterstüzungen notwendig. Ein politischer Widerspruch liegt sehr nahe, deshalb ist eine Erhöhung der Beamtengehälter vorzuziehen. Eine Remuneration für hohe Beamte ist völlig unzulässig.

Minister v. Scholz: Ich weiß nicht wie der Eisenbahnminister über die Frage denkt, glaube aber, daß es leicht möglich ist, daß in einer Uebergangsperiode wie der jetzigen, an höhere Beamte wiederholt Remunerationen vertheilt worden sind, denn die Arbeitslast ist jetzt eine kolossale. — Ich erkläre, daß politische Rücksichten niemals maßgebend gewesen sind für die Verwendung dieses Fonds. Den Abg. Büchtemann und Windthorst bemerke ich, daß Remunerationen durchaus nötig sind. Ich bin kein Freund dieser Fonds, muß aber ihre Notwendigkeit anerkennen. Ohne diese Fonds könnte im Finanzministerium A. B. das Budget nicht rechtzeitig fertiggestellt werden. Für die kolossale Mehrarbeit, die die Beamten zu gewissen Zeiten hätten, müßten sie entschädigt werden — dazu genügt nicht ein Bid in die freundlichen Augen ihres Chefs. (Heiterkeit.) Die Grundsätze über Remuneration-Vertheilung können aber beim Etat nicht festgestellt werden.

Abg. v. Minnigerode macht darauf aufmerksam, daß die vom Abg. Ridert erwähnte Resolution nicht von diesem Hause am 23. März 1882, sondern von dem vorigen Landtage angenommen worden ist.

Abg. v. Benda: Es ist richtig, daß diese Frage in der Kommission nur in Bezug auf diesen Etat verhandelt worden ist. Es ist dies durchaus generell geschehen. (Abg. Ridert ruft: Hört, hört!)

Abg. Ridert zieht hierauf seinen Antrag zurück und beantragt dafür, die Staatsregierung zu ersuchen, dem Hause die auf Grund des Beschlusses des Abgeordnetenhauses vom 23. März 1882 nach der Erklärung des Herrn Regierungskommissars vom 19. Februar 1883 aufgestellte Nachweisung bezüglich der Vertheilung des Remunerationssatzes vorzulegen.

Abg. Gahn regt eine Debatte darüber an, ob dieser Antrag bei diesem Titel zur Abstimmung kommen dürfe, zieht seinen Widerspruch jedoch zurück, nachdem sich u. A. der Präsident für die Zulässigkeit ausgesprochen hat.

Abg. Dr. Weber: Ich begreife nicht, wie man die Notwendigkeit eines Remunerationssatzes bezweifeln kann. Herr Ridert hat als Landesdirektor doch auch einen Remunerationssatz zur Verfügung gehabt. (Heiterkeit und Beifall rechts.)

Abg. Büchtemann: Als ich in die Verwaltung einer Privatbahn eintrat, bestand ein Remunerationssatz; derselbe wurde aber wenig benutzt und seiner Aufhebung fand, als ich austrat, nichts mehr im Wege. Was bei den Richtern und O. J. nicht nötig ist, braucht man auch bei den Zivilbeamten nicht (Widerspruch rechts). Ihre Verwaltungsgrundsätze find eben nicht die meinen (Sehr richtig! rechts). Sie wollen den Beamten abhängig machen von seinem Vorgesetzten (Unruhe rechts), wir wollen ihn frei machen, deshalb sind wir gegen die Remunerationen (Beifall links).

Abg. Dr. Windthorst will heute für Bewilligung des Titels stimmen, behält sich aber eine Besprechung bei der dritten Sitzung vor.

Abg. v. Rauchhaupt: Keine Regierung kann dem Antrage Ridert nachkommen. Eine solche persönliche Einmischung in das Beamtenwesen ist nicht zulässig, ich hoffe, daß das Ministerium einem solchen Antrage nicht Folge geben wird. (Beifall rechts, Lachen links.)

Abg. v. Geyern hält den Antrag Ridert für so weittragend, daß er den Antrag an die Budgetkommission zur Vorberatung zu verweisen beantragt.

Abg. Ridert: Die Regierung hat erklärt, sie wolle den Nachweis vorlegen. Trotzdem hält Herr v. Rauchhaupt dies für ungenehmlich und Herr von Geyern meinen Antrag für höchst weitgehend. Gut, lehnen Sie meinnetwegen auch meinen staatsgefährlichen Antrag ganz ab.

Abg. v. Geyern zieht seinen Antrag zurück. (Heiterkeit.) Der Antrag des Abg. Ridert wird darauf abgelehnt; dafür stimmt die gesamte Linke und einzelne Mitglieder des Zentrums. Tit. 9 wird hierauf angenommen und die Sitzung verlag.

Nächste Sitzung: Sonnabend 11 Uhr. Tagesordnung: Stat. kleinere Vorlagen. Schluß 4 Uhr.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. O., 25. Januar. Musikdirektor Gottfried Pieske, Direktor der gesamten Musikkorps des III. Armeekorps, ist heute früh hier selbst gestorben.

Kottbus, 25. Jan. Heute Nachmittag 5 1/2 Uhr fand in der Georg Voigt'schen Fabrik eine Kessel-Explosion statt. So weit bis jetzt konstatiert, sind 4 Personen getödtet.

Dresden, 25. Jan. Die zweite Kammer hat die Vorlage der Regierung, ein Haus in Berlin für den Gebrauch der Bevollmächtigten zum Bundesrath und für die Gesandtschaft zu mietzen, an die Finanzdeputation verwiesen zur Erwägung, ob der Ankauf eines Hauses nicht vortheilhaft sei.

München, 25. Jan. Der Kaiser von Oesterreich wird morgen früh hier zu mehrtägigem Aufenthalte eintreffen.

München, 25. Jan. Die Abgeordnetenkammer hat nach zweitägiger Debatte den Antrag auf Aufhebung des Notariats mit 80 gegen 59 Stimmen der Linken angenommen. Der Justizminister hatte sich gestern und heute gegen den Antrag erklärt.

München, 25. Jan. Der Referent der Reichsrathskammer über das Hagelversicherungs-gesetz, Baron Gaisberg, beantragt die Ablehnung des von der Abgeordnetenkammer gestellten Beschlusses, an den König die Bitte zu richten, dem Landtage bald möglichst einen Gesetzentwurf, staatliche Mobiliarbrandversicherung betreffend, vorzulegen, welcher auf denselben Prinzipien wie das Hagelversicherungs-gesetz beruhen soll.

Bremerhaven, 25. Jan. In Folge des Sturmes traf der Dampfer „Nedar“ mit der Leiche Dr. Basker's erst heute Vormittag 10 Uhr auf der Rheide ein. Fast sämtliche Schiffe und Gebäude hatten halbmaß geflaggt. Sofort nach dem Eintreffen im Hafen wurde der Sarg an's Land geschafft und unter den Klängen des Trauermarsches von Beethoven in die Halle des Norddeutschen Lloyd getragen, welche mit frischem Grün und Flaggen reich geschmückt war. Hier wurde der Sarg auf einen Katafalk gestellt. Ein Bruder und ein Schwager Basker's, die Abgeordneten Wölkel, Baumbach, Barth, Ripke und Ahlhorn, ferner der Ausschuß des hiesigen Reichvereins, Mitglieder der Behörden und mehrere hundert hiesige Bürger nahmen um den Katafalk Aufstellung, worauf der Präsident der Bremer Bürger-schaft, Klaußen, die erste Ansprache hielt, in der er den Todten auf deutschem Boden begrüßte und seine Uneigennützigkeit, Charakterreinheit, seine Liebe zur Freiheit und zum Vaterlande rühmend hervorhob. Der Reichstagsabgeordnete Baumbach rief dem Verewigten namens seiner Freunde und Wähler das Willkommen in der deutschen Heimath zu und dankte den Deutschen Amerika's für die Aufnahme und die Ehren, die Basker in Amerika gefunden habe. Basker's Tod habe Alle tief bewegt, Basker's Sarg habe Platz im Vaterlande geweiht, an seinem Sarge müsse aller Streit und Hader schweigen, auch der konfessionelle, denn der Verstorbene habe sich zur wahren Religion der Menschlichkeit bekannt, er sei viel bekämpft, aber auch geliebt worden, seine Selbstlosigkeit, Selbstverleugnung und Vaterlandsliebe sei von Jedermann anerkannt. Der Reichstags-Abgeordnete Wölkel legte darauf im Namen der liberalen Vereinigung einen Kranz auf den Sarg nieder. Der Rediger der israelitischen Gemeinde, Lewinger, feierte in seiner Rede Basker als Freund der Wahrheit und legte ebenfalls einen Kranz auf den Sarg. Unter den Klängen eines Trauermarsches wurde der Sarg hierauf in einen schwarz und weiß ausgeschlagenen Waggon getragen und dann, begleitet von den auswärtigen Trauergästen, nach dem Bahnhof in Geesthude übergeführt, von wo Nachmittags die Weiterfahrt nach Berlin erfolgt.

Bremen, 25. Jan. Der Zug mit der Leiche Basker's ist Nachmittags 3 Uhr 40 Min. hier eingetroffen und um 3 Uhr 48 Min. nach Berlin weitergegangen, wo derselbe Nachts 12 Uhr 40 Min. eintreffen wird.

Wien, 25. Jan. Die amtliche „Wiener Ztg.“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung betreffend die Verlängerung der gemischten Gerichte in Egypten. — Das „Fremdenblatt“ bezeichnet die Nachricht, daß das Ulanen-Regiment „Fürst Schwarzenberg“ Befehl zur Marschbereitschaft hätte und daß diese Vorsichtsmaßregel den jüngsten Vorgängen in Kroatien gelte, als gänzlich unbegründet. — Das von der Bodenkredit-Gruppe ausgearbeitete Projekt der Konvertirung der Prioritäten der Franz-Joseph-Bahn ist, wie die „Presse“ meldet, dem Verwaltungsrathe heute überreicht worden, und wird in der für nächsten Mittwoch anberaumten Sitzung desselben geprüft und sodann der Regierung vorgelegt werden.

Wien, 25. Jan. Der „Politischen Korrespondenz“ geht über den Zwischenfall mit dem österreichischen Konsul Schlid in Jassy von zuverlässiger Seite folgende Mittheilung zu: Konsul Schlid erschien am 19. Januar zu der zweiten Sitzung des ökonomischen Kongresses und nahm auf die direkte Einladung des Bürgermeisters von Jassy an dessen Seite hinter dem Tische des Präsidenten Platz. Nach etwa einer halben Stunde erklärte der Advokat Buteulescu aus Bukarest, es seien Fremde anwesend und wolle er deshalb dem Kongresse nicht beiwohnen, und verließ dann mit 10, in Jassy nicht heimischen, Genossen den Saal. Schlid bezog die Erklärung Buteulescu's auf sich und verließ alsbald gleichfalls den Kongreß, welcher über völlig indifferente Gegenstände (nicht über den Handelsvertrag) beraten hatte. Der Bürgermeister von Jassy begleitete den österreichischen Konsul durch das Gebäude und über den ganzen Platz und drückte sein lebhaftes Bedauern über den Vorgang aus. Später erschienen der Polizeipräsident, der Präsident des Kongresses und der Distriktspräsident bei dem Konsul, um Entschuldigungen vorzubringen. Der Zwischenfall sei nur durch ein Mißverständnis hervorgerufen, die Urheber desselben hätten selbst die Notwendigkeit einer Entschuldigung zugegeben. In der Abend-sitzung beauftragte der Kongreß seinen Präsidenten,

dem österreichischen Konsul das Bedauern des Kongresses über den Vorfall auszudrücken. Auch in Bukarest Kreisen habe das Geschehene entschiedene Mißbilligung gefunden, der Minister des auswärtigen, Sturdza, habe derselben dem österreichisch-ungarischen Gesandten gegenüber Ausdruck gegeben.

Wien, 25. Jan. Wie die Abendblätter melden, hat der Mörder des Dekubeamten Bloch den ihn nach der That verfolgenden Tagelöhner Mellon durch zwei Revolver-schüsse am rechten Fuße derart verwundet, daß eine Amputation nothwendig werden dürfte. Der Mörder ist seinem Dialekt nach ein Norddeutscher, verweigert aber fortgesetzt jede Auskunft über seine persönlichen Verhältnisse.

Bern, 25. Jan. Nach dem definitiven Resultat der im Kanton Waadt für den Verfassungsrath vorgenommenen Wahlen haben die Radikalen eine Mehrheit von 33 Stimmen erlangt.

Paris, 25. Jan. Depeschen, welche der Marineminister aus Hanoi vom 19. d. M. empfangen hat, bestätigen, daß eine bedeutende Refognosirung auf Bacinh stattgefunden und daß letzteres sehr stark besetzt sei. Das Land um Sontay und die westlichen Gegenden seien ruhig. Die Blokade der Küsten Tonkins werde fortgesetzt und sei nothwendig, um die Einfuhr von Kriegskontrebande zu verhindern; durch die großen, dem Handel gewährten Erleichterungen sei die Blokade freilich beschränkt.

Madrid, 24. Jan. Das amtliche Blatt veröffentlicht ein Rundschreiben des Marineministers an die Kommandirenden der Marinebezirke, in welchem denselben eingeschärft wird, auf eine den Anforderungen des Fortschritts und der Wissenschaft entsprechende Verbesserung des Marinematerials Bedacht zu nehmen, damit die spanische Marine ihre Aufgabe, die Interessen und die Integrität Spaniens zu schützen, erfüllen könne.

Rom, 25. Jan. Die Deputirtenkammer hat vor der Abstimmung über den neuen Handelsvertrag mit der Schweiz eine von der Kommission vorgeschlagene Tagesordnung genehmigt, in welcher von der Erklärung der Regierung Akt genommen wird, daß sie fortfahren werde, gemeinsam mit der Schweiz auf eine den italienischen Interessen entsprechende Mäßigung der Transportbedingungen bei der Gotthardbahn hinzuwirken.

Rom, 24. Jan. Der „Raffegna“ zufolge würde der Vaccarini'sche Gesetzentwurf über die Eisenbahnen der am Montag zusammen tretenden parlamentarischen Kommission mit verschiedenen Abänderungen vorgelegt werden, die geeignet wären, den Eisenbahnbetrieb durch Private und den raschen Bau neuer Linien zu sichern. Die Eisenbahnen würden in die nach dem Mittelmeer und in die nach dem Adriatischen Meer führenden Netze getheilt werden. Auf Grund eines bestehenden Vertrages soll das adriatische Netz bereits der Gesellschaft der süditalienischen Eisenbahnen zugestanden worden sein.

Petersburg, 25. Jan. Der neue bulgarische Kriegsminister, General Fürst Kantakuzen, reist heute nach Sofia. — Der Minister des Aeußern, v. Giers, ist gestern Abend eingetroffen. — Der französische Reisende Martin soll auf seiner Heimreise Petersburg im März berühren.

Moskau, 24. Jan. Aufschuß der Meldungen ausländischer Blätter über angeblich in Rußland in Vorbereitung befindliche Staatsreformen bringt die „Moskauer Zeitung“ einen längeren Artikel, der auf die schädlichen Folgen dieser in Nichts begründeten Nachrichten hinweist und hervorhebt, daß zu diesen Gerüchten die Stille Veranlassung gegeben habe, welche nach der vorhergegangenen, stürmisch bewegten Regierungsperiode in Rußland eingetreten sei. Jetzt herrsche vollkommene Ruhe im Lande, es sei aber nicht zu ersehen, welches Gesicht Rußland bevorstehe und in welches System die von der vorigen Regierung so reichlich geschaffenen neuen Institutionen gebracht werden sollten. Am Schlusse des Artikels heißt es, man müsse zu einem Entschluß darüber kommen, ob Rußland mit seiner Kirche und mit seinem Staatsrechte, worin seine Existenz bestehe, Rußland bleiben oder ob anstatt des gegenwärtigen Rußland ein neues, fremdes kommen solle. Die Uebergangsperiode, in der man sich jetzt befinde, erzeuge Anomalie auf Anomalie. Der Artikel spricht von der kaiserlichen Autokratie, welche Rußland mit Mühe erworben und welche für alle vernünftig Denkenden unerschütterlich bleiben müsse und weist gleichzeitig hin auf das Gespenst gewisser anderer Autokratien, die sich mehr und mehr der Geschichte des Landes bemächtigen. Es sei Zeit, dieses Gespenst zu verschrecken und es seien dazu auch keine besonderen Anstrengungen erforderlich, man müsse nur die Institutionen, die nicht für ein phantastisches, sondern für ein wirkliches Rußland geschaffen seien, zur Wahrheit werden lassen und mit dem russischen Staatsrechte in Einklang bringen, in dessen System sie eingefügt werden müßten, so lange Rußland Rußland bleibe. Es werde Alles anders gehen, wenn dem Wirrwarr der Ansichten ein Ende gemacht werde, die nämlichen Institutionen würden dann ganz anders wirken und der wohlthätige Zweck der Reformen der vorigen Regierung werde erst dann von Allen gewürdigt werden können.

Kairo, 25. Jan. General Gordon wurde heute Morgen vom Khedive in Audienz empfangen und hatte darauf bei dem Generalkonsul Varing mit diesem, sowie mit General Wood und dem Ministerpräsidenten Rubar Pascha eine längere Konferenz. — Der Ministerrath beschloß, ein Rundschreiben an die Mächte zu richten, die an der Bildung der internationalen Gerichtshöfe Theil genommen haben, und denselben den Wiederzusammentritt einer Gerichtsreform-Kommission vorzuschlagen.

Pongkong, 25. Jan. Einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ aus Poitow auf Gaiwan zufolge sind daselbst Plakat angeschlagen, welche gegen die Ausländer aufzureizen geeignet waren. Ein Ausländer mußte vor dem Pöbel in das britische Konsulat flüchten. Die chinesischen Behörden trafen strenge Maßregeln zur Verhütung weiterer Ausschreitungen. — Die Passag des Rantonflusses ist noch offen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Berlin. Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 169. kgl. preuss. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parentese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 25. Januar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

108 54 55 59 304 22 29 41 412 547 58 641 69 755 (300)
67 79 98 803 12 45 51 70 85 988 1028 60 133 73 306 (550)
38 64 450 84 519 65 600 14 83 95 704 42 44 78 837 98 973
64 2073 76 93 121 (550) 281 90 319 24 (3000) 40 419 (300)
46 81 98 537 41 63 75 (1500) 613 35 80 (1500) 725 53 871
942 3029 36 137 265 317 56 433 77 93 521 91 666 706 14
18 39 56 843 909 4003 97 (300) 102 11 291 50 415 505 687
705 800 985 90 5076 92 (300) 199 222 58 (550) 383 84 (3000)
91 (300) 478 91 511 75 639 48 96 839 (550) 49 92 970 93
6043 82 177 (550) 245 311 67 77 (300) 542 93 612 803 49
(550) 914 7008 (550) 30 34 43 97 184 92 98 (300) 248 62 70
373 (300) 71 91 405 (300) 552 727 827 (550) 64 67 69 937
(1500) 68 76 (300) 8029 104 32 248 73 364 (300) 98 543 54
654 81 82 86 761 925 (300) 45 63 9000 2 88 171 234 385
427 (300) 55 70 (300) 74 77 517 31 76 94 97 602 4 26 38 60
779 812 (3000) 919 (300) 43.

10020 38 47 66 80 110 483 85 96 (300) 590 640 47 66 706
28 810 13 97 907 (1500) 9 42 59 89 11013 92 73 192 256
(1500) 85 89 364 452 78 87 699 714 27 86 (6000) 803 51 87
98 909 25 (300). 12002 18 (300) 51 53 108 43 47 230 350 55
78 80 99 (1500) 568 (300) 638 99 (300) 752 809 (550) 24 42
926 47. 13091 151 (300) 210 (300) 37 41 64 69 332 (300) 85 94
(1500) 745 854 (15000) 86 986 14021 28 49 259 335 58 63
439 (550) 94 512 29 58 614 60 (150) 885 944 55 89 97 (550)
15011 94 104 30 36 51 77 (550) 225 51 69 (300) 73 85 92 94
391 488 611 73 85 806 (1500) 11 29 49 78 915 23 (3000). 16085
259 311 72 488 (550) 519 83 634 62 721 31 34 801 902 17.
17038 69 (3000) 125 80 98 214 309 63 (1500) 87 (150) 98 415
66 531 42 90 94 685 766 (1500) 838 982. 18005 14 37 (550)
64 95 (300) 104 50 232 314 18 25 45 498 527 605 23 66 79
740 64 67 87 806 42. 19110 25 34 277 300 5 27 89 434 9.)
553 685 741 46 63 814 33 38 (3000) 910 41 50.

20009 12 28 (6000) 48 99 257 64 304 82 93 489 (3000) 91
587 621 30 65 853 59 995 (300). 21021 26 51 52 116 20 39
40 256 (300) 79 (3000) 375 403 (3000) 18 (3000) 23 57 72 84 94
556 84 632 75 725 96 817 948 62 98. 22037 52 139 55 75
205 6 90 93 318 30 31 43 68 91 491 555 78 754 946 88.
23048 82 (300) 141 85 (300) 215 (3000) 26 48 59 70 94 378 411
20 (300) 31 67 73 610 (300) 72 (300) 789 96 922 (3000) 34 73.
24003 191 213 43 45 (300) 96 321 47 94 99 570 (300) 80
(1500) 722 24 875 96 966 (45000). 25 17 54 148 232 (3000)
45 59 87 373 (550) 74 423 24 73 76 538 649 (300) 87 716 28
70 81 827 42 94. 26008 23 (300) 89 173 88 250 359 81 405
072 (1500) 55 62 627 28 75 97 825 35 45 86 (550) 906 21 28 55
69 (3000) 81. 27000 3 21 57 88 89 32 106 31 216 27 34 67 304
5 12 493 512 60 71 603 21 45 (300) 81 (300) 718 70 877
(1500). 28008 (1500) 50 196 246 (300) 79 371 524 81 93 648
709 (300) 19 25 29 35 85 839 96 919 28 29. 29 87 103 72
(1500) 230 309 (1500) 23 25 26 (300) 492 525 45 (300) 748 71
96 801 30 942.

30051 (300) 74 119 256 61 65 84 307 52 442 53 99 595
630 67 701 60 831 996. 31033 162 74 (300) 214 (550) 45 416
33 90 579 92 661 726 (6000) 48 (300) 805 60 70 929. 32004
43 49 93 119 21 281 312 60 70 90 (300) 409 28 30 520 92
(300) 746 (550) 71 840 923 (300) 24 (300) 68 90 33018
205 86 90 307 30 424 508 649 727 76 878 989. 34060
247 57 372 491 553 87 628 75 (300) 89 92 798 801 77
300 954 98. 35128 92 (300) 218 322 23 74 77 (1500) 92 95
11 (1500) 509 565 97 716 43 (300) 72 74 (1500) 872. 36002
57 67 86 203 605 91 702 881 992. 37014 (550) 42 (1500) 67
(3000) 104 42 51 247 52 86 308 41 65 70 491 533 4 (300) 53
(1500) 614 98 (1500) 700 39 820 61 927 48. 38052 126 (3000)
205 28 32 37 56 317 26 45 (550) 419 43 (550) 52 628 36 70
711 810 48 949 76. 39045 90 (3000) 134 (300) 72 250 315
18 421 74 76 (3000) 77 510 34 619 35 (3000) 86 702 883
900 90.

40001 28 121 38 46 454 73 (1500) 531 46 87 619 721 37
55 (550) 821 33 46 947 60 41011 16 182 250 55 79 (550)
345 469 506 (550) 33 635 (3000) 69 770 (300) 82 825 61 82
307 46 59 42048 79 186 230 71 327 48 409 23 86 554 614
27 (550) 37 88 746 49 886 933 34 71 (300). 43018 94 100
56 (1500) 226 47 52 62 (3000) 64 302 95 458 524 53 611 25
715 19 64 93 873 82. 980 (300). 44074 113 (6000) 34 78 259
(300) 73 83 307 27 50 465 97 511 (300) 57 66 661 748 811
903 (300) 14 19 (550). 45140 97 223 46 60 71 (1500) 79 390
446 501 51 65 95 604 36 68 83 85 728 58 64 81 (300) 801
(300) 2 4 6 15 51 81 903 71. 46044 82 88 (550) 108 10 37
(550) 45 47 (300) 264 320 69 419 59 88 556 643 763 831
36 40 63 933 57 (550). 47023 57 110 63 82 84 274 75 363
425 52 522 27 607 34 (300) 63 (550) 75 737 41 (300) 43
79 (3000) 85 89 837 937 48 (300) 91. 48104 15 (300) 17
68 (1500) 128 211 (1500) 42 68 339 408 61 76 84 507 18 (300)
56 96 (550) 622 44 806 919 (300) 53 49029 70 138 99 (550)
205 12 25 79 87 344 (300) 58 69 487 356 54 602 (1500) 41
(1500) 93 98 722 (550) 52 55 79 802 16 43.

50201 34 81 301 (1500) 45 423 30 43 539 60 81 (300) 626
40 65 98 790 845 936 62. 51011 13 107 74 90 (300) 92 223
329 441 98 514 35 91 607 38 92 830 78. 52039 232 (1500)
43 301 39 52 444 62 74 79 (300) 533 65 648 65 759 70 90
812 59 935 89. 53007 82 (550) 117 53 (1500) 79 83 208 40
(550) 66 80 98 312 (3000) 19 32 (300) 36 63 424 (3000) 40 535
(300) 602 40 (300) 62 763 76 807 91 45 (1500) 80. 54070 82
178 249 57 73 91 426 48 (1500) 57 99 (3000) 604 22 (550) 25
848 68 969 86. 55011 35 77 85 181 224 321 44 43 541
674 726 40 79 819 951. 56046 53 77 122 207 (300) 81 93
372 559 (300) 605 (1500) 32 80 66 702 53 83 866 85 95 818
21 46 63 72 84. 57066 83 88 101 13 29 70 230 63 75 309 11
41 88 409 531 619 74 719 23 24 77 829 945 70. 58016 20
29 159 (300) 71 210 66 301 7 94 (300) 475 511 (300) 86 616
25 29 87 98 739 65 69 94 (1500) 853 (300) 913 29 33 40 77.
59059 116 (300) 201 35 364 73 400 78 618 33 54 77 78 715
(1500) 21 80 804 (300) 61.

60113 229 72 349 (300) 84 441 511 17 (300) 25 34 51
32 626 48 777 95 875 956 75 87 95. 61006 153 214 35
(300) 81 300 (300) 37 (300) 411 (1500) 94 517 53 63 632 79
80 730 866 89 915 23 (3000) 37 41. 62016 73 (300) 130
(1500) 227 (300) 99 301 13 32 62 405 30 56 65 509 (300) 14
61 71 96 613 62 86 89 (550) 708 (3000) 827 (1500) 9 2 8 92.
63125 64 (3000) 203 61 91 377 91 405 582 604 37 47 805
57 85 87 914 40. 64142 80 (300) 255 477 79 (300) 85 526
65 97 637 52 78 (3000) 730 846 57 915 64. 65000 118 68
(300) 206 18 21 86 96 456 91 621 87 729 (300) 817 30 912.
66046 (300) 72 87 113 82 274 368 76 (1500) 417 28 70 (300)
80 626 87 701 8 90 802. 67004 15 (3000) 32 (300) 57 127
254 323 414 73 535 83 89 658 73 702 844 78 97 (550) 927
32 59. 68234 43 (550) 301 46 69 418 41 78 (1500) 675 835
902 3 50 86. 69134 52 (300) 62 98 208 (3000) 10 43 (300)
74 (300) 327 75 414 23 85 513 (550) 18 (300) 677 (550) 702
8 43 893 921 27.

70017 73 266 77 374 630 87 735 48 (300) 874. 71003 85 143
289 325 (300) 52 95 (300) 96 98 99 505 (300) 16 33 90 (550) 645
705 21 95 (1500) 819 41 97 951. 72047 48 92 (550) 95 185

95 (550) 297 (300) 300 415 45 68 532 59 612 753 77 93 829 30
969 73 08 42 180 (550) 85 211 (300) 64 350 (300) 52 424
33 (550) 592 615 77 867 (550) 907 55. 74012 38 67 116 209 45
47 (1500) 318 (3000) 54 403 43 (300) 65 526 57 676 78 729 42
896 900 71 75 98. 75006 63 135 59 209 322 53 445 503 25 640
700 3 47 (300) 903 46 (300) 58 92. 76131 (3000) 88 302 26 (1500)
87 439 62 72 84 510 12 605 6 24 (3000) 767 817 35. 77028
140 (550) 58 239 70 388 482 (550) 552 96 608 (550) 84 884 85
913 21 28 32 57 79 85. 78047 57 163 267 870 79 (1500) 95 (1500)
408 88 535 64 86 630 (300) 796 814 78 937 62 (300). 79023 43
76 90 108 50 79 95 204 14 22 43 57 329 40 77 85 425 549 608 29
64 727 81 (300) 817 57.

80050 203 (1500) 19 88 371 411 28 87 89 (300) 578 79
(300) 85 99 772 79 843 69 914. 81008 (300) 12 21 67 178 90
268 98 323 62 400 30 93 (300) 540 55 61 (1500) 75 738 63 73
78 810 44 (300) 60 917 46 68 80. 82044 54 83 142 55 63 233
38 (1500) 39 50 302 58 403 537 636 (550) 46 58 788 99 810
43 97 9 0 60 78. 83131 214 64 311 67 470 81 86 89 501
(300) 61 605 794 817 35 47 59 (3000) 60 (300) 69 (300) 905 51
54. 84056 (300) 118 201 3 (300) 44 353 56 439 80 91 527
70 (300) 603 27 32 42 (550) 768 81 910 41. 85111 117 18 43
82 218 23 57 (300) 73 324 48 58 81 96 445 (300) 521 27 55
635 737 83 803 (550) 36 99 (300) 917 89. 86055 67 (550) 76
108 44 204 32 44 52 60 76 77 83 376 (300) 465 500 3 636 37
76 84 875 904 13 45 76 (300). 87209 13 40 (550) 65 315 57
420 (550) 68 79 521 (300) 610 94 722 865. 88067 237 359
408 21 524 43 646 66 714 31 (550) 97 821 29 (300) 916 52
99. 89027 40 (300) 72 (300) 213 60 (300) 73 84 97 380 468 95
500 35 51 79 657 80 85 701 30 54 829 30 915 (550) 48 (550)
49 53 59.

90027 33 (300) 79 (3000) 146 78 (300) 90 229 70 (300) 309
(300) 91 437 93 554 63 81 630 (1500) 712 48 51 (300) 53 70
79 832 40 93 330 87 (300). 91032 58 (300) 96 138 (300) 47 52
66 302 8 (300) 14 55 80 448 69 500 (1500) 2 22 40 73 74 601
13 44 770 73 99 870 915 62. 92002 21 72 114 99 232 8 96
406 47 65 74 93 511 27 65 636 66 71 97 (550) 704 81 (550) 876
78 79. 93026 48 100 12 19 68 225 43 326 56 (550) 93 97
467 (550) 531 56 (3000) 637 58 (550) 725 97 837 38 51 58 924
52 67. 94016 34 86 148 (300) 81 213 32 46 402 504 18 55 73
90 709 45 813 27 (300) 29 84.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Januar.

Datum	Barometer auf 0 Gr. red. in mm. 82 m Seeshöhe	Wind	Wetter	Temp. i. Cel. Grad.
25. Nachm. 2	751,1	SW mäßig	heiter	+ 3,2
25. Abnds. 2	749,9	SW lebhaft	wolkig	+ 1,2
26. Morgs. 6	747,9	SW lebhaft	heiter	+ 0,2

Am 25. Wärme-Maximum: + 3,2 Cel.
Wärme-Minimum: - 1,02

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 25. Januar Morgens 2,44 Meter.
" 25. " Mittags 2,46
" 26. " Morgens 2,46

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 25. Jan. (Schluss-Course.) Fest.
Lond. Wechsel 20 395. Pariser do. 81,10. Wiener do. 168,20. R.-M.
S.-A. - Rheinische do. - Dess. Ludwigsb. 108½. R.-M.-Br.-Anth.
126½. Reichsanl. 102½. Reichsbank 148. Darmst. 152½. Meining.
St. 92½. Deut.-ung. Bank 704,00. Kreditaktien 264½. Silberrente 67½.
Papierrente 67½. Goldrente 84½. Ung. Goldrente 75½. 1860er Loose
120½. 1864er Loose 314,00. Ung. Staatsb. 221,00. do. Öst.-Öst. II.
97½. Böhm. Westbahn 259. Elisabethb. - Nordwestbahn 157.
Galizier 248½. Franzosen 268½. Lombarden 120½. Italiener 92½.
1877er Russen 90½. 1880er Russen 71½. II. Orientanl. 56½. Centr.
Pacific 110. Disconto-Kommandit - III. Orientanl. 56½. Wiener
Bankverein 94½. 5½. Österreichische Papierrente 80. Buschterader -
Egypter 68½. Gotthardbahn 94½.
Luzern 9½. Elision 110. Lübeck - Büchener 152½. Rothr.
Eisenwerke - Marienburg-Kamla -
Nach Schluss der Börsen: Kreditaktien 264½. Franzosen 268½. Ga-
lizier 248½. Lombarden 120½. II. Orientanl. - III. Orientanl. -
Egypter 68½. Gotthardbahn 93½. Spanier - Marienburg-Kamla -
1880er Russen -

Wien, 25. Jan. (Schluss-Course.) Fest.
Papierrente 79,95. Silberrente 80,40. Oester. Goldrente 100,85.
6-proz. ungarische Goldrente 121,70. 4-proz. ungar. Goldrente 89,67½.
5-proz. ungar. Papierrente 87,60. 1854er Loose 124,00, 1860er Loose
138,50. 1864er Loose 169,50. Kreditloose 170,00. ungar. Prämien
115,70. Kreditaktien 306,50. Franzosen 317,10. Lombarden 142,70.
Galizier 295,70. Kasch.-Oderb. 146,70. Nordbayer 149,20. Nordwest-
bahn 185,70. Elisabethbahn 227,70. Nordbahn 258,50. Oester.-
Ung.-Bank - Türk. Loose - Unionbank 113,50. Anglo-
Aust. 116,50. Wiener Bankverein 107,20. ungar. Kredit 305,00.
Deutsche Plätze 69,45. Londoner Wechsel 121,30. Pariser do. 48,22.
Amsterdamer do. 100,25. Napoleons 9,62. Dukaten 5,70. Silber
100,00. Marknoten 59,45. Russische Banknoten 1,17½. Lemberg-
Gedenwag - Kronpr.-Rudolf 177,20. Franz.-Josif - Dux-
Gedenwag - Böhm. Westb. - Elbthal. 201,50. Tramway
227,50. Buschterader - Oester. 6-proz. Papier 94,95.
Wien, 25. Jan. (Abendbörse.) Ungarische Kredit - Aktien
304,00. Österreichische Kreditaktien 305,80. Franzosen 317,30. Lombarden
142,80. Galizier 295,50. Nordwestbahn 185,50. Elbthal 201,50. Oester.
Papierrente 79,85. do. Goldrente 100,40. ungar. 6 pSt. Goldrente
121,70. do. 4 pSt. Goldrente 89,62½. do. 5 pSt. Papierrente 87,50.
Marknoten 59,47½. Napoleons 9,63. Bankverein 107,00. Schwächer.

Paris, 25. Jan. (Schluss-Course.) Träge.
3-proz. amortisirt. Rente 78,00. 3-prozent. 77,25. 4-prozentige
Anleihe 107,30. Ital. 5-proz. Rente 92,05. Oesterreich. Goldrente
84½. 6-proz. ungar. Goldrente 101½. 4-proz. ungar. Goldrente 74½.
5-proz. Russen de 1877 92. Franzosen 662,50. Lombard - Eisen-
bahn-Aktien 312,50. Lombard. Prioritäten 291,00. Türken de 1865
8,70. Türkenloose 41,75. III. Orientanleihe -
Credit mobilier 335. Spanier neue 58½. Suezkanal - Aktien
2006. Banque ottomane 652. Credit foncier 1273,00. Egypter 342,00.
Banque de Paris 853. Banque d'escompte 507,00. Banque hypothecaire
- Lond. Wechsel 25,15½. 5-proz. Rumänische Anleihe -
Foncier Egyptien 543,00.

London, 25. Jan. Consols v. 1871. Italien. 5-prozentige Rente
91½. Lombarden 12½. 3-proz. Lombarden alte 11½. 5-proz. do. neue 11½.
5-proz. Russen de 1871 86. 5-proz. Russen de 1872 85½. 5-proz. Russen
de 1873 84½. 5-proz. Türken de 1865 8½. 4-proz. fundirt. Amerik.
126½. Oesterreichische Silberrente 66. do. Papierrente - 4-proz. Un-
garische Goldrente 74. Oester. Goldrente 84. Spanier 58½. Egypter
neue - do. unif. 67½. Ottomanbank 15½. Preuss. 4-proz. Consols
100½. Ruhig.
Suez-Aktien 79½.
Silber - Markdiskont 2½ pSt.
Aus der Bank fließen gestern 15 000 Pfd. Sterl. nach Südamerika.

Petersburg, 25. Jan. Wechsel auf London 23½. II. Orient-
anleihe 93½. III. Orientanleihe 93½. Privatdiskont 6 pSt. Neue
Goldrente 161½.

Produkten-Markt.

Wien, 25. Jan. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,00,

fremder 19,25. per März 17,95. per Mai 18,45. Juli 18,70. Roggen
loco hiesiger 14,75. per März 13,95. per Mai 14,45. per Juli 14,70.
Hafer loco 14,50. Rübsöl loco 35,50. per Mai 34,30.

Hamburg, 25. Jan. (Getreidemarkt.) We

